

Gemeindebrief

Februar - März 2019



evangelisch-freikirchliche gemeinde
gelsen**KIRCHE**n-buer

Gemeinsam erleben.

„Er öffne euch die Augen,
damit ihr seht,
wozu ihr berufen seid,
worauf ihr hoffen könnt
und welches unvorstellbar
reiche Erbe auf alle wartet,
die zu Gott gehören.“

Eph. 1. 18

Neue(s) aus unserem GJW.NRW Seite 5

SaM treffen CrossConnection Seite 6

Offene Feier am Heiligabend 2018 Seite 8

Updates von Dr. Klaus-Dieter Weber Seite 10

Komm ins Bild Seite 14





Andacht

Es hat BÄM! gemacht!
Es ist mir eine Ehre, euch in diesem Gemeindebrief und gleichzeitig in diesem neuen Jahr zu begrüßen! Ich begrüße euch mit einem „Frohes Neues!“, „Gottes Segen!“ und einem fröhlichen und lautem „BÄM!“. 2018 war für uns als Gemeinde ein Jahr mit vielen Höhen

die das Leben bereichern, für Erinnerungen und für Erfahrungen, aus denen man für 2019 sicherlich bestimmt gelernt hat. 2018 hat Spuren und Narben hinterlassen, und einige Wunden werden auch noch 2019 und viel länger brauchen, um zu heilen.

Eine wichtige und sehr wertvolle Erfahrung

für mich ist das BÄM!-Festival 2018/19 in Bochum in der Matthias-Claudius-Schule gewesen, welches seit 10 Jahren vom GJW über Silvester für ca. 300 Jugendliche ausgerichtet wird. Es war mein viertes BÄM!, allerdings mein erstes als Mitarbeiterin und nicht als Teilnehmerin. Ich verbinde mit dieser 5-tägigen Freizeit meine Ent-

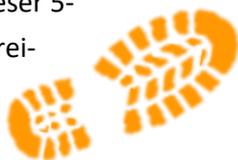


und Tiefen und mit vielen neuen Erfahrungen. Sie alle haben uns gemeinsam gestärkt und uns den Weg Zukunft ein wenig Richtung gezeigt. Für mich persönlich hat sich noch nie so viel in meinem Leben geändert wie im vergangenen Jahr, und ich bin Gott sehr dankbar für die neuen Umstände, für neue Menschen,

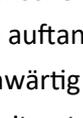
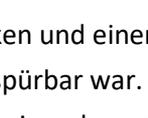
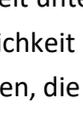
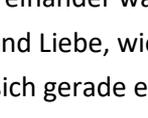


scheidung 2016 zur Taufe und viele weitere positive Erinnerungen. Mit einigen anderen tollen Leuten aus der Gemeinde sind wir dieses Jahr wieder hingefahren.

Einige von uns als „STAFF-Mitarbeiter“, andere als Teilnehmer und wieder an-





dere als Kleingruppenleiter. Dafür, dass ich ohne besondere Erwartungen nach Bochum gefahren bin, war es eine sehr gesegnete und wertvolle Zeit. Die nicht großartigen Erwartungen wurden mehr als   übertroffen durch   wahnsinnig tolle Menschen,   Lobpreiszeiten zum auftanken und einem Gott, der allgegenwärtig spürbar war. Die Zusammenarbeit untereinander war so voller Freundlichkeit und Liebe, wie ich sie unter Menschen, die sich gerade erst kennengelernt haben, nur sehr selten erlebt habe. Ich möchte jetzt gar nicht zu weit ausholen; wer mehr wissen will, der darf mich gerne drauf ansprechen! Etwas anderes

möchte ich euch jedoch trotzdem noch mit auf den Weg geben: Das BÄM! stand dieses Jahr unter dem Motto „Legacy“



oder zu gut Deutsch „Erbe“. Ich fand es anfangs etwas schwierig, da dieses Thema für 13-19-Jährige eigentlich nichts ist, mit dem sie sich normalerweise schon auseinandersetzen. Etwas zu erben oder zu vererben – wenn ich ehrlich bin, darüber habe ich mir auch noch keine Gedanken gemacht. Dazu gab es jedoch folgenden Vers:

„Er öffne euch die Augen, damit ihr seht, wozu ihr berufen seid, worauf ihr hoffen könnt und welches unvorstellbar reiche Erbe auf alle wartet, die zu Gott gehören.“
Epheser 1, 18

Gottes unvorstellbar reiches Erbe, darum ging es. Gottes unvorstellbar   reiche Liebe, die wir erben und in diese Welt hinaustragen dürfen.

Gottes unvorstellbar reiche Gnade und Barmherzigkeit, welche wir erfahren und wiedergeben können.

Es ging um das Testament, das wir tatsächlich „erben“, die Vergebung durch Jesus am Kreuz. Die Freiheit, in dieser Vergebung zu leben und das Geschenk, das Leben selbst.

Es ging um unsere Begabungen, unsere Talente, unsere Schönheit, welche wir von unseren Eltern geerbt haben und welche Gott in jeden von uns hineingelegt hat. Wir als Kinder Gottes, als Königskinder, als sein Ebenbild.

Es ging um Berufung, um Mut, seinem Ruf zu folgen und um Vertrauen auf Gott, dass er den Weg lenkt, dass er auf uns wartet, egal, wo es auch hingehen mag. Dass Gott uns manchmal aus dem Nest schmeißt, um

Wenn ich ehrlich bin, habe ich da auch noch keine Antwort drauf, keine tiefsinnige auf jeden Fall. Wenn ich genau drüber nachdenke: vielleicht will ich, dass man über mich sagt, dass ich wirklich mit voller

Liebe und Hingabe für andere Menschen und für Gott gelebt habe. Dass ich mein Bestes getan habe, um für ein klein wenig mehr Gerechtigkeit zu sorgen. Vielleicht will ich aber auch nur, dass man mir angemerkt hat, dass ich zu Jesus gehöre. Und vielleicht reicht das sogar auch, weil sich der ganze andere Rest genau daraus ergibt.



Mit dieser kleinen Andacht entlasse ich euch zu den folgenden

uns das Fliegen beizubringen, und dass er uns auffängt, wenn es doch nicht klappt.

Die Jugendlichen wurden herausgefordert, darüber nachzudenken, wer sie eigentlich sind und wo sie hin wollen. Wo sie mit Gott hin wollen und ob sie ihm vertrauen wollen. Aber auch die Prediger wurden herausgefordert mit der Frage: „Was willst du vererben? Was willst du hinterlassen?“ Ich finde, das ist eine sehr interessante Frage: Was oder wen will ich hinterlassen? Was sollen die Leute sagen, wenn sie an meinem Grab stehen? Wie möchte ich in Erinnerung bleiben?

Seiten dieses Gemeindebriefes und in das funkelnagelneue Jahr, welches wir dem Herrn ruhig anbefehlen können und drauf vertrauen dürfen, dass er es richtig machen wird!

Lasst es krachen und seid gesegnet!

Lea Kersting





Nicht nur Neue(s) aus unserem GJW.NRW

2019 machen wir uns als Gemeindejugendwerk NRW mit dem Jahresthema „**Biste sicher?!**“ auf die Reise und haben wieder jede Menge Freizeiten, Events und Bildungsveranstaltungen für euch vorbe-

reitet. Damit ihr wisst, mit wem ihr unterwegs sein werdet und eine Idee davon bekommt, wer eure Emails und Anrufe entgegennimmt, wollen wir uns als Team gerne einmal vorstellen.



Ich bin **Timo Meyer** (42) und leidenschaftlich gerne GJW-Jugendpastor. Sportevents, allgemeine Schulungen für Mitarbeitende und speziell zum Thema Sichere Gemeinde, Predigten bei euch vor Ort, Coachings für Jugendleitungen, Unterstützung der Pfadfinder, Freizeiten und viele viele Emails und Telefonanrufe machen meinen Dienst im GJW.NRW aus.

Ich bin **Mara Sieloff** (30) und seit 2015 als Referentin für Kultur und Bildung im GJW.NRW. Dort bin ich für künstlerische und musische Projekte zuständig, entwickle kreative Bildungsangebote, wie Theaterworkshops oder Bandcoachings und reise mit meinen Predigten durch Gemeinden. Wer gerne neue Projekte in seiner Gemeinde starten möchte oder über kreative Elemente in Gottesdiensten nachdenkt: ich bin gerne Ansprechpartnerin!



Mein Name ist **Hélena Noß** (28) und ich bin seit einem guten Jahr Teil des GJW.NRW Teams, wo mein Schwerpunkt auf der Arbeit mit Kindern und Jungschar liegt. Über das Jahr verteilt biete ich verschiedene Freizeiten, Wochenend- oder Tagesveranstaltungen an. Außerdem lasse ich mich gerne für Schulungen im Bereich Arbeit mit Kindern in eure Gemeinde einladen.

Ich bin **Janine Hemker** (20) und mache seit September 2018 einen Bundesfreiwilligendienst im GJW.NRW.

Innerhalb eines Jahres werde ich dort die verschiedenen Bereiche kennenlernen. Zu meinen Aufgaben gehören z.B. die Mitarbeit auf Freizeiten, das Packen für Veranstaltungen und der Postversand. Ich freue mich auf die weitere Zeit und darauf, viele Leute kennenzulernen!





Jugend WG GEsucht:

Großräumige und unterhalt-same WG in ruhiger, zent-raler Lage sucht für den Zeitraum vom

11.-17. März Jugendliche ab 14 Jahre, die den Kühlschrank leeren und die leeren Gemeinderäume stimmungsvoll füllen!

Wir bieten als besondere Highlights: Am Mittwoch lädt die WG zu einem Casino-

abend ein. Am Freitag besuchen wir die Teens in Gronau, übernachten dort und verbringen den Samstag in den Niederlan-den. Als krönender Abschluss steht der Jugendgottesdienst am 17.3. ab 18 Uhr an. Hast du Lust, eine ganze Woche mal nicht zuhause, sondern in der Gemeinde zu wohnen?

Dann melde dich bei mir!
Ich freu mich auf euch!

Euer Manuel

Alt trifft Jung – SaM treffen CrossConnection

Ein neues Jahr beginnt ja oft mit guten Vorsätzen: Im letzten Jahr kam die Idee auf, die Seniorengruppe und CrossCon-
nection – das Treffen unserer jungen Erwach-
senen – könnten sich einmal ge-
genseitig besuchen und per-
sönlich kennenlernen. Am



6. Januar haben wir dieses Vorhaben nun in die Tat umgesetzt! Bei Kaffee und Ku-
chen haben wir uns am Sonntagnachmittag zunächst mit ein paar Fragen an den Tisch-
gruppen ausgetauscht und so schon das Eine oder Andere voneinander erfahren. Anschließend konnte jeder etwas über sich erzählen, und schnell wurde deutlich, dass

die Liebe zu Jesus definitiv keine Frage des Alters ist.

In herzlicher Atmosphäre haben wir uns über Gemeinde ausgetauscht und wir wol-
len diese Basis gern vertiefen. Denn der Nachmittag hat gezeigt, wie wertvoll gene-
rationsübergreifende Gemeinde sein kann.



Es war ein toller Nachmittag mit
Wiederholungsbedarf!

Apropos **CrossConnection**

Unser Treffen für junge Erwachsene hat nun einen offiziellen Namen: Wir heißen nun **CrossConnection**, denn wir wollen uns

miteinander austauschen, vernetzen. Außerdem steht Jesus bei all unseren Treffen und Aktionen im Mittelpunkt – wir sind also durch das Kreuz miteinander verbunden, aber *Kreuz-Verbindung* klingt ja auch irgendwie komisch...

Wir sind eine Gruppe von ca. zehn jungen

Erwachsenen zwischen 18 und 31, und wir treffen uns jeden Sonntag ab 18:30 Uhr im Jugendraum. Wenn du Interesse hast, schau doch einfach mal vorbei und „*connecte*“ uns!

Euer Manuel

Lagerfeuergottesdienst

Vorne warm und hinten kalt, ein ganz typisches Empfinden für ein Lagerfeuer im Winter. Damit wären wohl auch alle klar-gekommen, da es dazu aber auch noch nass werden sollte, war schon früh klar, es wird ein Lagerfeuergottesdienst ohne Lagerfeuer. Zumindest ohne ein echt brennendes.

Das Positive daran war aber, dass es vorne und hinten warm war.

Der Gottesdienst fand im warmen Gottesdienstraum statt.

Als Veranstalter haben es CrossConnection geschafft, eine einladende und sehr gemütliche Atmosphäre zu erzeugen.

Neben unplug-Gitarre begleitet uns Lisa Springer, Dörte Wilkop und Manu-

el Linke inhaltlich angesprochen. Anhand von Streichhölzern und Wunderkerzen wurden wir ermutigt, unsere Bestimmung als Christ zu leben. Wenn wir Kontakt zu dem haben, wo wir herkommen, wir also nah bei Gott sind und die Streichhölzer nah an der Schachtel, aus der sie

kommen, haben beide die Möglichkeit, ansteckend für ihre Umgebung zu sein.

Es war für alle 45 - 50 Anwesenden

ein toller, wohltuender Abend.

Vielen Dank!

Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal, gerne dann auch vorne warm und hinten etwas kälter.

Volker Kersting



Offene Feier am Heiligabend 2018

Was gehört für dich zu einem Heiligabend dazu? Kreuze alles an, was nicht fehlen darf.

- Familie
- Festessen
- Kerzen
- Freunde
- geschmückter Tannenbaum
- Geschenke
- Spiele
- Leuchtende Kinderaugen
- Krippe
- Blockflötenstück
- Lieder
- Lichterketten
- Weihnachtsgeschichte

oder auch

- etwas Besonderes, wie kindliche Freude, Kribbeln im Bauch
- Trauer und Schmerz über das Verlorene
- Grenzen sprengen
- etwas Fremdes
- Reichtum teilen
- eine Chance für jeden, nicht allein zu sein
- das gemütliche Haus verlassen
- Liebe, die alles riskiert
- Mut, der klein beginnt

Für mich ist die offene Feier in der Gemeinde eine der schönsten Arten, dieses besondere Ereignis zu feiern. Ich liebe es sehr, wenn dort Menschen aus aller Welt zusammenkommen und miteinander köstlich essen, feiern, sich beschenken und miteinander ins Gespräch kommen.

So entstanden auch am 24.12.2018 wieder viele geschenkte Momente echter Weihnachtsfreude. In unserem Gemeindehaus trafen sich 60 Menschen im Alter von 1 bis fast 70 Jahren aus drei verschiedenen Kontinenten, dabei waren einige gute Freunde und auch Menschen, die noch fast niemanden kannten. Es war eine sehr bunte Mischung, einige Familien und Freunde aus der Gemeinde, einige Leute, die wir im Deutschkurs ken-

nengelernt haben, einige Kinder der AWG, und ein paar eingeladene Freunde. Nach der Christvesper bauten wir alle gemeinsam den mit Kerzen beleuchteten Festsaal und eine große Essenstafel mit vielen köstlichen Essensspenden auf. Nach dem gemütlichen und sehr leckeren Essen begann ein abwechslungsreiches Programm – es gab eine Weihnachtsgeschichte aus Sicht des Fuchses, alte und neue gemeinsame Weihnachtslieder, das Spiel

"Montagsmaler", so freundlich moderiert, dass jeder Maler gefeiert wurde, leuchtende



Kinder-, aber auch Erwachsenenaugen, bei der Geschenkerverlosung mit überraschenden Geschenken: ein Wärmekissenschaf



für die Kinder, ein Weihnachtsfilm von Daniel Kallauch für alle, die nochmal in nostalgischen Gefühlen schwelgen wollten,



Also, wie male ich denn nun ...

während um sie herum mit viel guter Laune alles wieder zurückgebaut wurde. Dieser Abend war für mich etwas Besonderes, ich habe mich vorher wie

ein Kind darauf gefreut. Es war so schön, dass vertraute Menschen um mich waren und auch Menschen, die ich nicht kannte, die teilweise einen ganz neuen Kulturhintergrund mitbringen und meine Grenzen erweitern. Wir konnten ebenso Trauer und

Schmerz über Menschen teilen, die nicht dabei sein konnten – obwohl wir sie so



gern bei diesem Fest an der Seite gehabt hätten – wie auch verrücktes Spielen und Lachen.

Wenn wir dieses Jahr nochmal zusammen feiern sollten, würde ich mir noch wünschen, dass es uns gelingt, mehr miteinander ins Gespräch zu kommen, auch mit denen, die man vorher noch nicht kannte (natürlich nur, sofern das auch erwünscht ist).

Es lohnt sich immer wieder besonders und gerade an Heiligabend, das gemütliche Haus zu verlassen, etwas Reichtum zu teilen und vielen Menschen eine Chance zu bieten, nicht allein zu sein. Ein großes „Danke!“ an alle, die dabei waren und mitgefeiert haben - es war sehr schön mit euch!



Ist doch klar, oder nicht?



Steffi Konn

Weihnachtsgeschenke erwürfeln - wickeln einmal anders



Updates aus Pakistan von Dr. Klaus-Dieter Weber



Liebe Freunde,
ich könnte mit demselben Abschnitt anfangen wie im letzten Rundbrief. In Bezug auf mein Visum hat sich buchstäblich nichts getan, trotz intensiver Bemühungen von vielen

Seiten. Sogar bei einem Treffen des Bischofs der Church of Pakistan mit Imran Khan, dem neuen Regierungschef Pakistans, sei mein Fall zur Sprache gekommen. Aber immer noch ist keine Entscheidung gefallen, weil man angeblich auf eine

Stellungnahme eines der Geheimdienste wartet. Der Wahrheit näher kommt wahrscheinlich die Tatsache, dass durch Chaos und Desorganisation im Innenministerium meine Akte



wohl lange irgendwie untergegangen ist. Beim letzten Nachfragen verlangte man ein „Consultant Fee“, eine Bearbeitungsgebühr (oder besser gesagt ein Schmiergeld), damit man sich überhaupt auf die Suche begab. Nach Entrichtung der „Gebühr“ von 20.000 Rupien „fand“ man zwar die Akte, aber nur um mir die alte Geschichte von einer fehlenden Stellung-

nahme erneut mitzuteilen. Uns allen ist jedoch klar, dass der eigentliche Kampf auf geistlicher Ebene stattfindet und unsere einzig wirksame Option das Gebet ist. Wegen eines Trauerfalls in der Familie bin ich nun seit zwei Tagen in Deutschland, bekam ein „Exit permit“, also eine Ausreisegenehmigung, aber keine neue Einreisegenehmigung, solange über den Visumsantrag nicht entschieden ist.



Doch nun zurück zu Tank und den Ereignissen der letzten Zeit!



Wir sind sehr dankbar für das reibungslose Gelingen und die gute Resonanz an unserem 150jährigen Jubiläum. Die meisten der geladenen Gäste konnten tatsächlich kommen und mit uns feiern. Auch die lokalen Autoritäten und das Militär waren zugegen. Natürlich waren enor-

me Sicherheitsvorkehrungen erforderlich, aber wir danken Gott, dass es zu keinen Störungen kam.

Besonders beeindruckend war es, dass der Vertreter des Militärs, ein General der lokalen Truppen, zusammen mit dem Bischof der Church of Pakistan zuerst zum Grab von Dr. Ulla ging, um einen



Kranz niederzulegen. Dr. Ulla, meine direkte Vorgängerin, war ja im Jahre 2009 unerwartet verstorben und ist jetzt noch in lebendiger Erinnerung bei den Einwohnern von Tank. Erst danach konnte die Festveranstaltung beginnen. Wir hatten die besondere Freude, dass ein Urenkel von John Williams, dem Gründer des Krankenhauses, ein schon pensionierter Armeeoffizier, anwesend war und zu den Festreden beitrug.

Auch ich war gehalten, eine Festrede zu halten, und konnte

ein klares Zeugnis geben, warum ich nach Pakistan gekommen war. Der Höhepunkt aber war

die Rede von Brigadier Aamir Abbas (s. rechts).

Er bestätigte uns wörtlich: „Ihr seid die wahren Nachfolger von Jesus Christus (Friede sei mit ihm). Unsere Bitte an euch: macht weiter mit dem-



selben missionarischen Eifer wie eure Vorgänger! Ihr kümmert euch um die Ärmsten der Armen. Leider haben wir diese Lektion vergessen und müssen sie neu lernen.“ Selbstverständlich erhielt er rauschenden Beifall. Und wir freuen uns, dass unser Zeugnis trotz aller Widrigkeiten doch wahrgenommen und offensichtlich auch gewürdigt wird!

Aus Anlass des Jubiläums haben wir eine aktuelle DVD herstellen lassen, in der viele

unserer christlichen und muslimischen Mitarbeiter interviewt werden. Ich habe ein –



nicht ganz so professionelles – Video von der Kranzniederlegung und Ausschnitte aus der Festveranstaltung hinzugefügt. Sie ist natürlich in Englisch und Urdu, aber ich habe deutsche Untertitel eingebaut. Au-

ßerdem haben wir den Krankenhauskalender 2019 der Geschichte des Krankenhauses gewidmet.

Wer DVD und Kalender zugeschickt haben möchte, darf sich gerne per Email an mich wenden!

Wie immer im Leben, gibt es bei guten Nachrichten oft auch einen Wermutstropfen. Wir leiden unter akutem Personal-mangel bei den einheimischen Pflegekräften! Wegen einiger Ab-gänge haben wir

kaum noch Personal, die normalen Schichten abzudecken, besonders was die Nachtdienste betrifft. Deshalb haben wir uns leider entschließen müssen, die schöne neue Kinderstation für eine Zeitlang zu schließen und die Inkubatoren mit den Babys neben die Betten der Mütter zu platzieren. Dabei kommen immer mehr Mütter zur Entbindung zu uns! Gerade erhielt ich von Tank die Nachricht, dass wir die

1400ste Geburt in diesem Jahr [2018, *Anm. d. Red.*] feiern konnten! Während meiner gesamten

Zeit in Tank hatten wir nicht so viele Geburten pro Jahr! Bitte betet für

mehr einheimisches Personal! Auch die Pakistani kommen nicht gerne nach Tank, weil das Klima

mörderisch, die Bezahlung schlecht und die Sicher-





Hier ein Bild von den Kindern unserer Schule bei der Weihnachtsfeier

heitslage prekär ist. Jeder Mitarbeiter braucht eine besondere Berufung von

Gott! Unser einziger Vorteil ist der, dass wir eine aufblühende Schule haben! Wir sind so dankbar, dass wir vom Verwaltungsrat des Krankenhauses die Genehmigung bekommen haben, den Schulbetrieb bis zur 8.



Klasse auszudehnen! So bleiben uns einige Mitarbeiter erhalten, die sonst ihrer Kinder wegen weggezogen wären. Während ich dies schreibe, sitze ich zu Hause auf glühenden Kohlen und warte darauf, dass mir mein Koffer zugestellt wird, der während meines Heimfluges verlorengegangen ist.

Ja, wie geht es nun weiter in der nächsten Zeit? Ich vertraue weiterhin darauf, dass ich eine Verlängerung des Visums bekomme, auch wenn es sich noch etwas hinzieht. Falls es abgelehnt wird, bleibt mir immer noch die Möglichkeit, mit einem Besuchervisum für drei Monate zurückzu-



gehen und von dort aus einen neuen Antrag zu stellen. Zunächst allerdings muss ich mich einer Leistenbruchoperation unterziehen und brauche auch etwas Zeit zur Erholung. Deshalb seid nicht böse, wenn ich vorerst keine Dienste annehmen kann. Danke besonders für alle Gebetsunterstützung!

Ich verabschiede mich mit Psalm 33,9:

**„Denn wenn ER spricht, so geschieht’s,
wenn ER gebietet, so steht’s da!“**

Ich wünsche Euch ein fruchtbares und gesegnetes Neues Jahr!

Euer Dr. Klaus-Dieter Weber

Wer die Arbeit von Dr. Klaus-Dieter Weber auch finanziell unterstützen will, kann dies über unsere Gemeinde tun, z.B. auch am 10. Februar in der Kollekte!



„Komm ins Bild“

Eine ökumenische Aktion auf dem Buerschen Weihnachtsmarkt

Die Idee, als Kirchen auf dem Weihnachtsmarkt präsent zu sein, hat uns als Ökumene schon länger beschäftigt. Nun ist es tatsächlich Wirklichkeit geworden und wir standen mit einer begehbaren Krippe vom 3. bis 8. Dezember in der Hochstraße. Mitarbeiter/innen aus der evangelischen Trinitatis-Kirchengemeinde, der katholischen Propsteipfarrei St. Urbanus und von uns waren von 16 bis 20 Uhr präsent, am Samstag schon ab 10 Uhr.

Hier einige Erfahrungen unserer Mitarbeiter:

Volker Gevelhoff, der den Künstler Norbert Feldmann beim Herrichten der Hütte unterstützt hat, schreibt: „Ich habe zum ersten Mal mit einem Künstler zusammengearbeitet (als Handlanger) und

so etwas Einblick in seine Arbeit bekommen. Ich hätte nie gedacht, dass es so aufwändig ist, ein solches Werk zu erstellen. Herr Feldmann hat für die Planung und Vorbereitung drei volle Arbeitstage gebraucht. Obwohl er alles super vorbereitet hatte, haben wir noch 8,5 Stunden zu tun gehabt, bis die Hütte fertig war. Trotzdem hat es Spaß gemacht zu sehen, wie langsam etwas entsteht.

In meiner Schicht am Donnerstag durfte ich dann einige Bilder von Menschen machen, die sich in die Krippe gestellt haben. Mit einigen bin ich dann auch ins Gespräch gekommen. Wenn eine solche Aktion im nächsten Jahr wieder gemacht wird, bin ich gerne wieder dabei.“

Bernhard Hemmen fasst seine Erfahrung so zusammen: „Ich fand es schön, mit den ‚Kollegen von den anderen Fraktionen‘



„Maria“ Christa Diekmann mit „Josef“ Bernhard Hemmen

zusammenzuarbeiten. Sowohl in der Vorbereitung als auch am Stand. Jeder brachte seine Gaben ein. Es gab kein Konkurrenz-Denken. Während der Aktion war meine Beobachtung, dass sich die Menschen ansprechen ließen. Wenn man sie nicht einlud, gingen die Leute vorbei.



Wahrscheinlich wäre die Aktion mit einer "normalen" Krippe ansprechender gewesen. Der sehr magere Weihnachtsmarkt und das schlechte Wetter waren sicher auch hemmend. Aber aus meiner Sicht war diese Aktion ein Mut machender Anfang.“

Und *Manuel Linke* schreibt: „Es war eine tolle Aktion zu sehen, dass wir drei Kirchen zusammen von der Weihnachtsgeschichte erzählen konnten. Gleich am Anfang meiner ersten Schicht kam ein Mann und war erst skeptisch, las dann interessiert die Weihnachtsgeschichte und nahm einen ausgedruckten Bibeltext mit nach Hause.“

Ich fand die Reaktionen einiger Menschen auf die Papp-Krippe und Papp-Figuren interessant. So ein gewöhnliches Material, das schmutzig wird und leicht kaputt geht! Manche fühlten sich abgestoßen. „Das ist doch entwürdigend!“, hörte ich. Ja, das stimmt! Aber genau das hat Jesus doch gemacht: Sich entwürdigt, als er auf diese Welt gekommen ist. Als er Mensch wurde, hat er sich klein und an- greifbar gemacht, er hat sich sogar kaputt machen lassen, damit wir leben können.



Er entäußerte sich selbst, er erniedrigte sich (!) – lesen wir in Phil. 2,7.8.

Wir lesen es und begreifen es doch nicht wirklich. Es ist ja auch irgendwie un- greiflich.

Deshalb wurde wohl so viel „Würde“ im Laufe der Kunst- und Kirchengeschichte in

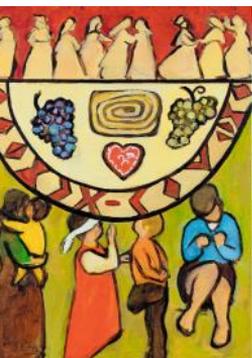
den Stall von Bethlehem gepackt. In Beth- lehem wurde eine überaus prächtige Ge- burtskirche über diesem einfachen Ort



gebaut. All das hat sich in unseren Köpfen festgesetzt. Deshalb bin ich dankbar, dass der Künstler Norbert Feldmann durch diese spezielle Gestaltung der Krippe mir den Blick neu geschärft hat für das, was tat- sächlich geschehen ist, als Jesus geboren wurde.

Christine Schultze





WELTGEBETSTAG

**Slowenien
2019**



**Kommt,
alles ist bereit!**

Herzliche Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst am 1. März 2019, 15.00 Uhr aus Slowenien, der in unse- ren Gemeinderäumen gefei- ert wird

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibel-
stelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die
slowenischen Frauen ein zum Weltgebets-
tag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst ent-
führt uns in das Naturparadies zwischen
Alpen und Adria, Slowenien. Und
er bietet Raum für alle.

Es ist noch Platz –
besonders für all jene
Menschen, die sonst
ausgegrenzt werden
wie Arme, Geflüchtete,
Kranke und Obdachlose. Die
Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses
Anliegen in ihrem Titelbild symbol-
trächtig umgesetzt. In über 120 Ländern
der Erde rufen ökumenische Frauengrup-
pen damit zum Mitmachen beim Weltge-
betstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und klein-
sten Länder der Europäischen Union. Von
seinen gerade mal zwei Millionen Einwoh-
ner*innen sind knapp 60 % katholisch.
Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln
hat, praktiziert
Fünftel

nur gut ein
der Be-

völkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr
1991 war Slowenien nie ein unabhängiger
Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte
Knotenpunkt für Handel und Menschen



aus
aller Welt. Sie brachten vielfältige kul-
turelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits
zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige
Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild
für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute
liegt es auf der „berühmten“
Balkanroute, auf der im
Jahr 2015 tausende vor
Krieg und Verfolgung
geflüchtete Menschen nach Europa
kamen.



Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungsteam. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ – unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in



Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. *Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*



Hallo Lieblingsgemeinde, ich freue mich sehr, dass ich am 20. Februar nun endlich einen Vortrag über meinen Aufenthalt in Malaysia halten werde, und lade euch ganz herzlich dazu ein. Im Rahmen des Gebetsabends möchte ich euch in das für mich sehr prägende vergangene Jahr mit hineinnehmen. Ich werde einige Bilder zeigen, von Erlebnissen berichten, und wir wollen uns Zeit nehmen, für die Menschen und die Organisation vor Ort zu beten.

Eure Lisa

Was man so Liebe nennt?!

Forum zum Thema **Liebe & Sexualität** am
16. Februar 2019, 10.00 - 17.00 Uhr

Manch-
mal
muss
man
bereit



sein, einen Perspektivwechsel vorzunehmen, um bestimmte Situationen in Gänze zu verstehen. Was aus der einen Sicht eben und doch ganz klar erscheint, entpuppt sich aus einer anderen Sicht aufwühlend und lebendiger. Auch darum wird es in unserem Forum gehen, andere

Sichtweisen kennenzulernen und sich mal auf die andere Seite zu stellen und offen zu

sein für
andere
Meinun-
gen und
Ansich-
ten.

Deshalb nochmal die Einladung zu diesem Forum mit der Bitte, euch anzumelden, denn dieses Thema geht wirklich jeden an. Außerdem wollen wir auch gemeinsam essen, und das ist mit Planung deutlich einfacher durchzuführen.

Euer Ethik-AK

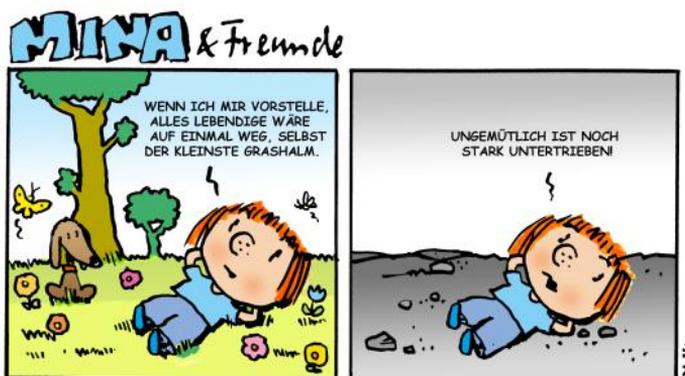
6K-Lauf



Schon jetzt einmal zum Eintragen in den Kalender:

Am **11. Mai** werden wir wieder den 6K-Lauf durchführen. Alle sind herzlich eingeladen, die gute Sache zu unterstützen und einen tollen Tag gemeinsam zu erleben. Kommt selber und ladet andere ein! Unser Ziel ist es, unser super Spendenergebnis aus dem letzten Jahr zu toppen und eine noch größere Gruppe zu werden, um noch mehr auf die gute Sache aufmerksam machen zu können.

Termine Februar	
Sonntag 03. Februar	18.00 Uhr Internationaler Hauskreis
Dienstag 05. Februar	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung
	19.30 Uhr Bibelgespräch (Römer 1,19-32)
Mittwoch 06. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema: Erfahrungs-Schätze
Dienstag 12. Februar	19.30 Uhr Bibelgespräch (Römer 2,1-16)
Mittwoch 13. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Was Gott erhalten will (Römer 13,1-7)
Samstag 16. Februar	10.00 - 17.00 Uhr Gemeindeforum „Was man so Liebe nennt“ mit Jens Mankel Siehe Seite 19
Sonntag 17. Februar	18.00 Uhr Internationaler Hauskreis
Dienstag 19. Februar	19.30 Uhr Bibelgespräch (Römer 2,4)
Mittwoch 20. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Nachmittag der Gemeinschaft: Infos zum Weltgebetstag (Slowenien)
	19.30 Uhr Gebetsabend – Thema: Malaysia Siehe Seite 17
Samstag 23. Februar	10.00 - 18.00 Uhr Musiker-Schulung mit Jan Primke
Dienstag 26. Februar	19.30 Uhr Bibelgespräch (Römer 3)
Mittwoch 27. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Wo Menschen Gottes nicht schweigen können (Apostelgeschichte 5,27-32)



Termine März	
Freitag 01. März	15.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in unserer Gemeinde: Kommt, alles ist bereit (Slowenien) Siehe Seite 16
Sonntag 03. März	18.00 Uhr Internationaler Hauskreis
Dienstag 05. März	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung
	19.30 Uhr Bibelgespräch (Römer 4 und Jakobus 2)
Mittwoch 06. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema: Biografie von Mahalia Jackson
Freitag 08. März - Sonntag 10. März	GL-Klausur auf dem Ahorn
Montag 11. März - Sonntag 17. März	Jugend WG Siehe Seite 6
Dienstag 12. März	19.30 Uhr Bibelgespräch (Römer 5,1-11)
Mittwoch 13. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Salz und Licht (Matthäus 5,13-16)
	19.30 Uhr Gebetsabend
Sonntag 17. März	18.00 Uhr Jugendgottesdienst
Dienstag 19. März	19.30 Uhr Bibelgespräch (Römer 6)
Mittwoch 20. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Nachmittag der Gemeinschaft: Osterbräuche
Dienstag 26. März	19.30 Uhr Bibelgespräch (Römer 7)
Mittwoch 27. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Heimat für Vertriebene (Jer. 29,1-7)
Samstag 30. März	Landesverbandstagung in Essen-Altendorf
Sonntag 31. März	15.00 Uhr Jahresmitgliederversammlung
	18.00 Uhr Internationaler Hauskreis

Gottesdienste

Februar	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
03.02.	Abendmahl	Pastorin Christine Schultze	Dorle Hemmen	EBN Afrika
10.02.		Pastorin Christine Schultze	Pastor Manuel Linke	Sondersammlung für die Arbeit von Klaus-Dieter Weber, Pakistan (Seite 10)
17.02.		Pastor Manuel Linke	Kay Makschin	EBM MASA
24.02.	Musik- Gottesdienst	Pastorin Christine Schultze	Bernd Raab	EBM MASA

März	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
03.03	Abendmahl	Pastorin Christine Schultze	Pastor Manuel Linke	EBM Afrika
10.03.		Volker Gevelhoff	Reinhold Hermann	Bundesopfer
17.03.		Kay Makschin	Lisa Springer	Bundesopfer
24.03.		Pastorin Christine Schultze	Dorle Hemmen	Bundesopfer
31.03.		Pastor Manuel Linke	Roland Orlowski	Frühjahrsdankopfer

Herzlich willkommen

heißen wir Miriam Raab als Mitglied unserer Gemeinde. Sie ist ja schon lange aktive Freundin der Gemeinde und wir kennen uns gut. Wir wünschen Miriam auch in

dieser neuen Verbindlichkeit Gottes Segen und uns weiterhin eine gute und bereichernde Gemeinschaft.



Impressum

Pastor für junge Gemeinde

Manuel Linke
Gräffstraße 17
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 14 970 222
linkemanuel@web.de

Pastorin (V.i.S.d.P.)

Christine Schultze
Goldbergstraße 84 c
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 39 88 45
efg-amspinnweg@t-online.de

Redaktion & Layout

Ute und Volker Kersting
Am Spinnweg 17A
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 81 81 149
volkerkersting@fishpost.de

Gemeindegkonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE8850092100000034207
BIC: GENODE51BH2

Druck

Satzgut
Am Markt 2
45892 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 79 87 49



Internet

<http://www.efg-amspinnweg.de>



Bildnachweis: GJW.NRW: Seiten 2, 3, 4, 5

Christine Schultze: Komm ins Bild

Damaris Raab: Seiten 8/9

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben den persönlichen Eindruck des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Gemeinde dar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 31.03.2019, Redaktionsschluss: 17.03.2019

Artikel für die nächste Ausgabe gerne per Mail oder ins Gemeindefach von Volker Kersting einreichen und bei Fremdtexen bitte auch Quellenangaben nennen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde GE-Buer, Am Spinnweg 6



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

sonntags	10:00 Uhr	Gottesdienst Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
	11:15 Uhr	Gemeindecafé Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
	18:30 Uhr	CrossConnection Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
montags	20:00 Uhr	Fußball in der Turnhalle Oststraße Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
dienstags	19:30 Uhr	Bibelgespräch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Paul Gerhard Schaufelberger 0209 / 77 12 47
mittwochs	15:00 Uhr	Senioren am Mittwoch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
donnerstags	17:30 Uhr	TeenTreff Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
	19:30 Uhr	Jugend Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
freitags	16:00 Uhr	Spielkiste Ansprechpartner: Melanie Trost 0209 / 39 94 34
	16:00 Uhr	Deutschtraining Ansprechpartner: Dorle Hemmen 0209 / 77 25 66